

Es gilt das gesprochene Wort!

**Tag der Offenen Tür der Universität der
Bundeswehr München
am 30. Juni 2012 in Neubiberg**

Grußwort von

Barbara Stamm, MdL

Präsidentin des Bayerischen Landtags

Sehr geehrter Frau Präsidentin Niehuss,
sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter des
Lehrkörpers der Universität,
sehr geehrte Studierende,
sehr geehrte Gäste,

vor kurzem berichtete der Bayerische Rundfunk über die Universität der Bundeswehr München und eröffnete den Beitrag mit der Botschaft, dass die Universität keine gewöhnliche Hochschule sei. Das kann ich nur unterstreichen. Denn: Neben den hervorragenden Studienbedingungen werden die Studierenden bezahlt und tragen zum Teil eine Uniform. Und – Sie können sich vorstellen, dass ich dies hier besonders betone – **Merith Niehuss** war bei ihrem Amtsantritt vor sieben Jahren nicht nur die erste Präsidentin einer Bundeswehruniversität und ist es auch heute noch, sondern sie war damals auch die einzige Universitäts-Präsidentin in Bayern.

Das hat sich in der Zwischenzeit zwar geändert, aber ich weiß, liebe Frau Niehuss, dass Sie wichtige Akzente in Ihrem Amt gesetzt haben bzw. setzen wollen. Dazu gehört das von Ihnen formulierte Ziel, die familiären Probleme für junge Soldatinnen anzugehen, z.B. durch die Gründung einer Kinderkrippe.

Daneben setzen Sie sich insbesondere für die praxisorientierte Ausbildung ein. Unter Ihrer Führung sind viele Verbindungen zu Unternehmen und Firmen geknüpft worden mit dem wunderbaren Ergebnis, dass die Absolventinnen und Absolventen hervorragende Aussichten auf dem Arbeitsmarkt haben. Damit haben Sie sich gerade auch für die Zukunft gut aufgestellt; Ihre Universität genießt national und international einen hervorragenden Ruf.

Das ist wichtig, denn die Bundeswehr-Universitäten stehen für den Bildungsauftrag der Bundeswehr. Damals - bei der Gründung vor fast vier Jahrzehnten – ging es darum, aus den schrecklichen Erfahrungen unserer Geschichte zu lernen. Der Auftrag umfasste, mündige und informierte Bürgerinnen und Bürger, die sogenannten Staatsbürger in Uniform so zu bilden, dass sie den Dienst an der Waffe und ihre gesellschaftliche Verantwortung als eine gemeinsame Pflicht erkennen und danach handeln sollen.

Das gilt bis heute noch, und im Laufe der Jahrzehnte hat sich das Bildungsangebot deutlich vermehrt und auch spezialisiert.

Meine Damen und Herren,

Zukunft heißt, sich der Wirklichkeit zu stellen; das erfahren die Hochschulen und Universitäten seit einigen Jahren im Bereich der Abschlüsse „Bachelor“ und „Master“. Und – das ist jetzt für Sie die doppelte Herausforderung – auch die Bundeswehr ist mitten im Wandel. Denn die Welt hat sich verändert. Zum einen sind es andere Herausforderungen als früher, wie zum Beispiel religiöse Konflikte oder der sogenannte „Cyber-Krieg“; zum anderen ist es der Wegfall der Wehrpflicht oder die Öffnung der Bundeswehr für Frauen. Und über allem schwebt das Damokles-Schwert der finanziellen Einschränkungen.

Das führt nicht selten zu Diskussionen und medialem Interesse.

Allerdings: Diese Aufmerksamkeit wünschte ich mir jeden Tag. Denn jeden Tag setzen sich deutsche Soldaten an irgendeinem Ort auf der Welt für Frieden und

Freiheit ein. Und deshalb sollten wir diese Leistung auch jeden Tag im Hinterkopf haben.

Auch das ist für mich ein Grund, heute am Tag der Offenen Tür bei Ihnen zu sein. Der Bayerische Landtag steht mit Respekt und Dankbarkeit zu unseren Soldatinnen und Soldaten. Wir wissen um die Entbehrungen und persönlichen Belastungen, die vor allem ein Einsatz im Ausland für Sie und Ihre Angehörigen mit sich bringt.

Im Rahmen ihrer Pflichterfüllung schützen und verteidigen sie jene Werte, für die wir und unser Land stehen: Frieden, Freiheit, Sicherheit und die Menschenwürde. **Bundespräsident Joachim Gauck** hat es vor einigen Tagen sehr treffend formuliert: *„Sie sind als „Staatsbürger in Uniform“ Teil dieser Gesellschaft, Sie stehen mit Ihrem Dienst für diese Gesellschaft ein.....Sie haben einen Anspruch darauf, dass wir, die Zivilen, uns bewusst machen, was Ihnen abverlangt wird und welche Aufgaben wir von Ihnen in der Zukunft erwarten. All das darf nicht allein in Führungsstäben und auch nicht allein im Parlament debattiert werden. Es muss da debattiert werden, wo unsere Streitkräfte ihren Ort haben: in der Mitte unserer Gesellschaft.“*

In der Mitte unserer Gesellschaft – der Bayerische Landtag versucht, diese „Bringschuld“ immer wieder zu erfüllen: z.B. beim Empfang der Soldatinnen und Soldaten im Jahr 2010, im Rahmen des Sommerempfangs des Bayerischen Landtags im Neuen Schloss Schleißheim 2011 oder auch mit Einladungen zu Veranstaltungen im Bayerischen Landtag, wie z.B. Ausstellungen *[evtl. Terminankündigung für „Landtag im Gespräch“ am 23. Oktober 2012 zum Thema Zukunft von Afghanistan]*

Dabei geht es zum einen um Dank und Anerkennung für Ihren Einsatz hier und im Ausland, aber es geht uns auch um Gespräche und Begegnungen mit Ihnen, um Ihre Meinung und Ihr Wissen bei gesellschaftlich und politisch relevanten Themen.

Ihren Beitrag zur Verankerung in der Mitte der Gesellschaft leisten auch Sie mit dem heutigen Tag der offenen Tür. Alle zwei Jahre präsentieren Sie Ihre Hochschule und geben damit vielen die Möglichkeit, sich über das Studienangebot, den Campus und auch über die Offizierslaufbahn zu informieren.

Jeder, der sich hier umschaute und informiert, erkennt wie groß und wie falsch zum Teil noch die Klischees und Vorurteile über die Ausbildung in der Bundeswehr sind. Gerade was den Führungsstil betrifft, der hier

gelehrt wird, können viele Manager in der freien Wirtschaft Grundlegendes übernehmen, wie z.B. die Fürsorgepflicht für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Pflicht zur Kommunikation oder das Anhalten zur strukturierten Weitergabe von Informationen.

Die Bundeswehr-Universität gehört mit zu den Leuchttürmen der Bildungslandschaft in Bayern. Darauf sind wir genauso stolz wie auf die Soldatinnen und Soldaten, die unseren Frieden und unsere Freiheit hier und an vielen Orten auf der Welt verteidigen.

Ich wünsche Ihnen viele Besucherinnen und Besucher für den heutigen Tag, die sich umschaun, informieren und mit Ihnen debattieren.